

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen Inland.  
Verkehr M. 1.40; hierzu  
je 20 Pf. Bestellgeld.  
Abonnenten nehmen alle  
Postämter und Postboten  
lediglich entgegen.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.,  
bei Anzeigenverteilung  
durch die Exped. 15 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Nr. 1.  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 103.

Neuenbürg, Samstag den 28. Juni 1913.

71. Jahrgang.

## Rundschau.

Der Kaiser ist im weiteren Verlaufe seiner gegenwärtigen Sommerreise am Mittwoch mittag gegen 1 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ aus Brunsbüttelkoog in Kiel eingetroffen, wo er wiederum an den wasserpolitischen Veranstaltungen der „Kieler Woche“ teilnimmt.

Berlin, 27. Juni. (Reichstag.) Kurze Anfragen über Jesuiten, die Erkrankungen beim Ostpreussischen Infanterie-Regiment und anderes leitete die heutige Sitzung ein. Dann nahm der national-liberale Führer Bassermann das Wort, um das Vermögenssteuerverkompromiß der Kommission gegenüber der ursprünglichen Regierungsvorlage zu begründen und zu verteidigen. Er führte aus, daß der von der Regierung vorgeschlagene Weg der veredelten Matrikularbeiträge nicht gangbar gewesen sei. Auf die Erbschaftsteuer habe seine Partei verzichtet, um nicht einen verhängnisvollen Parteistreit zu entfesseln. Bei der Reichsvermögenssteuer habe es sich als unmöglich herausgestellt, den Widerstand der Regierung zu überwinden, und so seien die Nationalliberalen zur Reichsvermögenssteuer gekommen. Diese sei eine Reichsteuer, sie sei eine allgemeine Besitzsteuer und endlich verwirklichte sie auch die Besteuerung der Nachkommen. Lebhafter Beifall begrüßte die Ausführungen Bassermanns. Hierauf suchte der Sozialdemokrat Südekum wiederum zu beweisen, daß alles, was an der Vermögenszuwachssteuer gut sei, dem Verdienst der 110 Sozialdemokraten zuschreiben sei, und in ihr den Anfang einer direkten Vermögenssteuer begrüße. Der Konservative Graf Schwerin-Löwisch nahm hierauf das Wort. Er bedauerte lebhaft, daß die Regierung ihre eigene Vorlage nicht energisch genug verteidigt habe, und begründete mit bewegter Stimme den konservativen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage und Erhöhung der Matrikularbeiträge. Die Vermögenszuwachssteuer bedeute den Beginn der Kommunalisierung der deutschen Bundesstaaten. Er sehe eine verhängnisvolle Entwicklung klar voraus. Staatssekretär Kühn befand sich angesichts dieses konservativen Angriffs in einer schwierigen Lage. Er betonte nur, daß, wenn die Regierung sich auf den Boden des Kompromisses stelle, sie dies nur deshalb tue, um das große Werk soweit wie möglich mit allseitiger Zustimmung zustande zu bringen. Auf der Linken lönte Beifall, auf der Rechten wiederholtes Lachen. Mit einer gewissen Schärfe wies der Staatssekretär schließlich den Vorstoß des Grafen Schwerin zurück, indem er feststellte, daß noch niemals an einem großen Steuergezet so einmütig und so bereitwillig von allen Seiten gearbeitet worden sei, wie an dem vorliegenden. Das Zentrum und die Linke nahmen die Ausführungen des Ministers mit Beifall auf. Der Volksparteiler v. Payer konnte sein Vergnügen über den Streit, in den die Regierung mit den Konservativen geraten sei, nicht ganz unterdrücken, und stellte einen Wendepunkt in der Steuerpolitik des Reiches fest. Bei der Abstimmung über den konservativen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage wurden nicht weniger als 365 Stimmzettel abgegeben, 272 gegen und 91 für den konservativen Antrag. Hierauf beschäftigte sich der Reichstag noch längere Zeit mit anderen Teilen der Deckungsvorlage. Die Zuckersteuer ließ man weiterbestehen, beschloß jedoch die Aufhebung des Schweißstempels. Der Erhöhung des Reichskriegsschiffes wurde zugestimmt, und dann eröffnete der Konservative Arnstadt die Beratung des Vermögenszuwachssteuergesetzes, der den Antrag begründete, das Kindeserbe freizulassen. Obwohl das Zentrum sich zum Teil auf die Seite der Rechten schlug, wurde der Antrag mit 207 gegen 150 Stimmen bei 10 Enthaltungen abgelehnt. Die kaum minder wichtige Frage der Aufhebung der Grundwertzuwachssteuer entfesselte eine längere Debatte.

Der Nationalliberale Schiffer trat für den Kompromißantrag ein, nach dem in entschädigungsberechtigten Gemeinden der Reichsanteil bis zum 1. April 1915 zugunsten der Gemeinden weiter erhoben werden soll. Nach langer Debatte wurde dann der Kompromißantrag angenommen und damit die Reichszuwachssteuer aufgehoben. Fast sensationell war hierauf die Annahme eines sozialdemokratischen Antrags, die Steuerpflicht der Bundesfürsten ausdrücklich im Vermögenszuwachssteuergesetz festzustellen. Dafür stimmten die Sozialdemokraten, die Fortschrittler, die Polen, ein Teil der Nationalliberalen und die Wirtschaftliche Vereinigung. Nach einer neunstündigen Dauer Sitzung verlagte sich das Haus um 7 Uhr auf morgen Samstag. Auf der Tagesordnung steht als erster Punkt der Antrag, den Reichstag nach den morgen zu erledigenden dritten Lesungen bis zum 20. November zu vertagen.

Berlin, 27. Juni. Während der Reichstagsplenarsitzung trat der Seniorenkonvent zusammen, um über die Geschäftslage für die nächsten Tage zu beraten. Zunächst sollen morgen (Samstag) in dritter Lesung die Wehrvorlage und der Wehrbeitrag erledigt werden. Am Montag sollen die Deckungsvorlagen betr. die fortwährenden Kosten in dritter Lesung beraten werden. Auf diesen Tag sollen auch alle Abstimmungen verschoben werden. Außerdem sollen auf die Tagesordnung für Montag die noch zu erledigenden Wahlvorlagen gesetzt werden. Wenn nötig, wird der Dienstag noch für die Beratungen mit aufgenommen werden.

Der 28. Juni stellt einen wehmütigen Erinnerungstag für das preussische und deutsche Volk an die große Zeit von 1813 dar, denn an diesem Tage erlag vor hundert Jahren Scharnhorst zu Prag seinen schweren Verletzungen, die er in der Schlacht bei Großgörschen erhalten hatte; sein Tod wurde von allen deutschen Patrioten tief betrauert, war doch mit Scharnhorst einer der hervorragendsten Männer des deutschen Befreiungskampfes, der tatkräftige Schöpfer der preussischen Landwehr und geniale Reorganisator der preussischen Armee, heimgegangen. Heute aber erinnern sich die Enkel der Freiheitskämpfer von 1813 voll Dankbarkeit dieses Helden, dessen Wirken so wesentlich zum Gelingen des Befreiungswerkes mit beitrug; der Name Scharnhorst wird in den Ehrenbüchern preussischer und deutscher Geschichte sicher noch bis in fernste Zeiten fortglänzen!

Die in letzter Zeit etwas verblähte „Entente cordiale“ zwischen Frankreich und England ist durch den soeben abgekarteten offiziellen Antrittsbesuch des Präsidenten Poincaré in London wieder aufgerichtet worden. Dr. Poincaré hat jenseits des Kanals einen ebenso auszeichnenden wie herzlichen Empfang gefunden, besonders die ihm gewidmeten Begrüßungsartikel der Londoner Presse waren recht warm gehalten. In den zwischen König Georg und Poincaré an festlicher Tafel im Buckinghampalast gewechselten Trinksprüchen ist denn auch die englisch-französische Entente kräftig unterstrichen worden, allerdings unter Hervorhebung ihres friedlichen Charakters. Auch bei dem Frühstück, welches am Mittwoch mittag in der Londoner Guildhall zu Ehren Poincarés stattfand, wurden zwischen ihm und dem Lordmayor herzliche Trinksprüche ausgetauscht, welche ebenfalls die Freundschaft zwischen England und Frankreich betonten. Indessen dürften trotzdem jene Optimisten in Frankreich, welche große politische Hoffnungen auf den Londoner Besuch Poincarés setzen, sich schließlich in ihren weitreichenden Hoffnungen doch enttäuscht finden. Am Mittwoch abend gab Präsident Poincaré in der französischen Botschaft ein Bankett zu Ehren des Königs Georg, bei welchem der Präsident zwischen dem König und dem Prinzen von Wales saß. Toaste wurden nicht ausgebracht.

In Frankreich gehen in der Kammer die

leidenschaftlichen Debatten wegen der Einführung der dreijährigen Dienstzeit unentwegt weiter, aber es wirkt fast mehr komisch als mit dem Ernst einer großen politischen Sache, zu sehen, wie den Vorschlägen der Regierung die widersinnigsten und grotesk wirkenden Gegenentwürfe von einer allgemein einjährigen bis zu einer andauernden fünfjährigen Dienstzeit gegenübergestellt und auch noch ernsthaft debattiert, ja wie über jeden einzelnen dieser Vorschläge abgestimmt wird. Aber gerade diese Abstimmungen geben uns das richtige Bild: sie zeigen durch die lächerlichen Minderheiten, die sie auf sich vereinigen, wie fest die Regierung mit ihren Plänen Boden gewonnen hat und wie das ganze Geplänkel eigentlich nur noch dazu dient, dem Vorgehen der Regierung zu einem glänzenden Abschluß zu verhelfen.

Die Aufmerksamkeit des französischen Volkes ist in den letzten Tagen von diesen Fragen allerdings etwas abgelenkt worden durch den Besuch des Ministerpräsidenten Poincaré in England, der der politischen Drabscherei wieder reichlich Stoff geliefert hat. Hat doch der Minister des Äußern, Pichon, der seinen Chef auf der Reise begleitet, das Präudium zu dem großen politischen Spektakel gegeben durch die Mitteilung an den Vertreter eines englischen Blattes, es solle bei dem Besuch eine „Angelegenheit besprochen werden, die man nicht gut auf diplomatischem Wege erledigen könne“, und es sollen auch die Bande der englisch-französischen Freundschaft enger geknüpft werden. Die Hoffnung darauf kann man den Franzosen nicht nur gönnen, sondern man kann sie auch verstehen, wenn man sich die kühle Reserve vergegenwärtigt, die England gegenüber dem russisch-französischen Draufgänger in der Balkanfrage bewahrt hat. Da war es schon etwas an der Zeit, die englischen Gefühle um einen Wärmegrad zu steigern. Das dürfte auch nicht allzu schwer gelingen, nachdem es England in der Zwischenzeit durchgelehrt hat, daß ihm in der Bagdadbahnfrage alle die Vorteile eingeräumt werden, die es wünschte, die ihm eine kluge Diplomatie aber auch skrupellos verschafft hat. Pichon hat es auch vertragen, daß Frankreich sich an den Verhandlungen beteiligen müsse, die zwischen England und Deutschland über die Bagdadbahn gepflogen würden. Es handelt sich also bei der großen Sache um das kleinasiatische Problem, und da heißt es allerdings für Deutschland doppelt aufmerksam zu sein, damit nicht, nachdem der sklaue Engländer sein Schicksal bereits ins Trockene gebracht hat, er auch noch seinem französischen Freunde mehr zuschanzt, als unsere schon eng genug tangierten Interessen ertragen können.

Paris, 24. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer brachte Jaures einen Beschlusantrag ein, daß der Heeresauschuß am Donnerstag seinen Bericht über die richtigen Ziffern der Mannschaftsvermehrung erstatten möge, welche durch das Gesetz über die 3-jährige Dienstzeit erzielt würde. Jaures bemerkte in Begründung seines Beschlusantrages, daß nach den Ziffern des Generalstabes diese Vermehrung 143 000 Mann beträgt, währenddem sie nach seiner Berechnung nur 70 000 Mann beträgt. Der Regierungskommissar General Legrand veruchte die Behauptung Jaures zu entkräften, gab jedoch dabei zu, daß der Generalstab einen Rechenfehler begangen habe. (Bewegung.) Der Obmann des Heeresauschusses, Le Perisse, stimmte sodann dem Antrag Jaures zu. In den Wandelgängen wurde der von Jaures erzielte Erfolg sehr besprochen. (Wenn dem französischen Generalstab bei der Berechnung seiner eigenen Mannschaftsbestände derartige Fehler unterlaufen, braucht man sich nicht zu wundern, wenn er — wie dies kürzlich der Fall — auch hinsichtlich der deutschen Heeresstärke zu „unrichtigen“ Zahlen gelangt. D. Red.)

Paris, 27. Juni. Minister Pichon und der Botschafter Paul Cambon hatten gestern nachmittag mit dem Staatssekretär Grey und Sir Arthur Ni-

colson längere Unterredungen, die abends in Gegenwart des Präsidenten Poincaré fortgesetzt wurden. In diesen Unterredungen sei die Lage auf der Balkanhalbinsel nach allen Seiten geprüft worden. Man habe verschiedene Mittel ins Auge gefaßt, um die Einflusssphäre Rußlands und die von ihm übernommene schiedsgerichtliche Aufgabe zu unterstützen.

Die Nachrichten über den Stand des bulgarisch-serbischen Konfliktes schwanken fortgesetzt zwischen optimistischen und mehr oder weniger pessimistischen Auffassungen der Situation. So versichert eine Meldung des Reuterschen Büreaus, daß die Gefahr eines Krieges zwischen Bulgarien und Serbien als beseitigt betrachtet werden könne, auch in Berliner politischen Kreisen beurteilt man jetzt die Situation in Hinblick auf die anscheinende Nachgiebigkeit Serbiens wieder als günstiger. Dagegen klingen Nachrichten von anderen Seiten über die bulgarisch-serbischen Differenzen weniger zureichend. Bedenklich ist auch die Fortdauer der Zusammenstöße zwischen den bulgarischen und den serbischen Truppen in Mazedonien. Nach Versicherungen von offizieller Petersburger Seite ist die Frage eines russischen Schiedspruches zwischen Serbien und Bulgarien jetzt angeblich in positivem Sinne entschieden. Ferner wird das Zustandekommen der geplanten Verständigungskonferenz der Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten in Petersburg als gesichert bezeichnet und gleichzeitig das Gerücht von einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien entschieden dementiert.

Wien, 27. Juni. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ aus Gmunden meldet, ist der Termin für die Uebernahme der Regierung in Braunschweig durch den Herzog Ernst August auf den 31. Oktober festgesetzt.

Das italienische Königspaar trifft laut einer offiziellen Meldung aus Rom auf seiner Stockholmer Reise am 3. Juli morgens in Kiel ein, woselbst das Königspaar eine Begegnung mit dem deutschen Kaiserpaare hat. Die italienischen Majestäten reisen entweder noch am genannten Tage abends oder am 4. Juli früh nach Stockholm weiter. Der italienische Minister des Auswärtigen Di. San Giuliano und der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg werden, wie bestimmt verlautet, der Kieler Begegnung ihrer Souveräne beiwohnen, die hierdurch einen hochpolitischen Anstrich erhalten würde.

Bern, 27. Juni. Heute und morgen findet die Einweihung der Berner Alpenbahn Bern-Loetschberg-Simplon statt. Die neue Bahn verbindet Bern direkt mit der internationalen Simplonlinie und stellt nach Vollendung des im Bau begriffenen Münstertalbahntunnels eine neue direkte Verbindung mit Italien durch die Alpen für den Nordosten Frankreichs, Englands, Belgiens, Elsaß-Lothringens usw. dar. An der Einweihung nehmen ungefähr 800 Personen teil.

### Württemberg.

Stuttgart, 26. Juni. Die Zweite Kammer beriet heute zunächst den Gesetzentwurf betreffend Aenderung über einen Zuschlag zu den Gerichtskosten und zu den Notariatsgebühren. Der Zuschlag soll 40 Proz. betragen, doch sollen mehrere Rechtsgeschäfte davon befreit sein und zwar nach dem Regierungsentwurf besonders die öffentlichen Testamente, um zu verhindern, daß durch die gesteigerten Kosten die Neigung gefördert wird, für letztwillige Verfügungen die Form des eigenhändigen Testaments zu wählen. Der Ausschuß hielt eine Ausdehnung dieser Ausnahmesfälle für angezeigt und zwar namentlich auf kleine Grundstückskäufe. Sein Antrag ging indessen nicht durch. Vielmehr wurde der weitergehende Antrag Stiefel-Ströbel (V.R.) angenommen, wonach der Zuschlag nicht erhoben werden soll für die Beurkundung von Rechtsgeschäften, die der Umsatzsteuer unterliegen, wenn sie Erwerbungen der Abkömmlinge von ihren Eltern und Voreltern zum Gegenstand haben und der Wert bei unbebauten Grundstücken den Betrag von 10 000 Mk., bei bebauten Grundstücken den Betrag von 20 000 Mk. nicht übersteigt und der Erwerber im letzten Jahr ein Einkommen unter 2000 Mk. hatte. Der Ausschuß hatte als obere Grenzen 2000 bzw. 5000 Mk. festgesetzt. Weiterhin nahm das Haus einen Antrag seines Finanzausschusses an, wonach Lehrer und Lehrerinnen, die durch den Wegfall der Aufbesserungszulage bei Einweisung in den Höchstgehalt eine Kürzung ihres jeweils bereits erworbenen Einkommens erleiden würden, zur Vermeidung dieser Kürzung eine entsprechende Ergänzungszulage erhalten. Dem Gesetzentwurf betr. die zeitliche Versetzung der Beamten der aufgehobenen Tierärztlichen Hochschule in den Ruhestand wurde entsprechend dem Kommissionsantrag zugestimmt. Zum Schluß gab es noch eine längere Debatte über den Gesetzentwurf betreffend Aenderung des Lehrerbefolgungsgesetzes. Angenommen wurde ein Antrag Baumann (N.), der sich auf einen Antrag des Finanzausschusses und eines solchen des Abg. Rembold-Gmünd stützte; darnach sollen die unständigen Lehrer und Lehrerinnen in den Gemeinden, bei denen der Staatssteuerbetrag auf den Kopf der Bevölkerung mehr als 15 Mk. beträgt, je 3,40 Mk., in den anderen Gemeinden je 3 Mk., die unständigen Fachlehrerinnen 2,80 Mk. bzw. 2,40 Mk. erhalten. In den Gemeinden erster Klasse, in den mittleren und großen Städten sollen sie 3,40 Mk., in anderen Gemeinden 3 Mk. erhalten, wenn und insoweit die Gemeindeumlage auf Grundeigentum, Gebäude und Gewerbe weniger als 10 Proz. der ihr zu Grunde zulegenden Gesamtkatastersumme beträgt. Nächste Sitzung Mittwoch, 2. Juli, nachmittags 3 Uhr (Anträge Heymann wegen der Arbeiterturnvereine und Lichtspielgesetz).

Stuttgart, 27. Juni. Die Anträge des Finanzausschusses der Ersten Kammer zum Eisenbahnetat liegen jetzt ebenfalls vor. Die Stellungnahme zur Frage der Betriebsmittelgemeinschaft lautet, die Regierung zu ersuchen: 1. die Einrichtung einer Betriebs- und Finanzgemeinschaft sämtlicher deutscher Staatsbahnen als erstrebenswertes Ziel im Auge zu behalten und zu gegebener Zeit nach Tunlichkeit zu fördern, zunächst aber insbesondere darauf hinzuwirken, 2. daß Umleitungen im Güterverkehr als dem Sinn des Art. 42 der Reichsverfassung widersprechend nicht zugelassen werden und 3. daß an dem Durchgangsverkehr von Nord nach Süd Württemberg der ihm nach seiner Lage unter entsprechender Beschleunigung durchgehender Schnellzüge gebührende Anteil ermöglicht werde.

Stuttgart, 27. Juni. Heute waren die Besucher der um den Marktplatz herumgelegenen Häuser in den Rathaussaal zu einer Besprechung mit dem Oberbürgermeister über die Illuminierung des ganzen Marktplatzes zur Feier des 75. Geburtsfestes des Grafen Zeppelin geladen. Die Stadt wird die Hälfte der Kosten tragen.

Nachklänge vom Sängerfest. Die „Hohenzollerischen Blätter“ schreiben: „Ein großer Mißstand wurde an unserem Pressefach allseitig stark gerügt. Wir möchten ihn fast einen Unfug nennen, den der Schwäbische Sängerbund nicht länger dulden sollte. Auffallenberweise bieten die ländlichen Vereine um Stuttgart herum meist Hervorragendes. Das mag zu einem Teil an dem gut musikalischen Vorbild der Großstadt liegen. Aber zu einem andern Teil liegt es an den beigezogenen Sängern. Vereine, die im Tenor oder Bass schwach sind, sehen sich nach Kräften aus dem Hofoperchor um. Diese werden dann als Mitglieder ohne Beitrag aufgenommen und der Verein verleiht ihnen nach erfolgreichem Wettlingen die Ehrenmitgliedschaft. Auch heute war wieder ein gut Teil dieser Berufsänger in den preisfindenden Vereinen untergebracht. Da ist es denn kein Wunder, wenn eheliche Vereine draußen im Lande vom Wettlingen absehen.“ — Einen dringenden Wunsch, der jetzt in weiten Sängerkreisen, welche nur über kleinere Vereine zu verfügen in der Lage sind, laut wird, möchten wir der Leitung des Schwäb. Sängerbunds nahelegen: es mögen künftig die weitsingenden Vereine nach der Zahl ihrer Sänger abgestuft, d. h. abgeteilt werden, so daß z. B. in der Abt. „Ehobener Volksgefang“ 2 oder 3 Klassen gebildet werden und zwar a) Vereine bis zu 50 Sängern; b) Vereine von 50—100 Sängern und c) solche mit mehr als 100 Sängern. Nur auf diese Weise könnte eine nach allen Seiten gerechte Beurteilung der Leistungen der Vereine stattfinden. Bei dieser Ordnung würde andererseits den kleineren Vereinen (bis zu 50 Sängern) von selbst die Grenze gezogen werden, daß sie sich bei der Wahl der Preislieder nicht zu Höhen versteigen, die eine größere Stimmenzahl erfordern. So viel wir wissen, besteht schon bisher in anderen Landesängerverbänden die vorstehend gewünschte Einteilung.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Mit dem 1. Juli tritt auf unserer Enztalbahn eine Verkehrsvermehrung ein, dadurch, daß die Schnellzüge Pforzheim ab vorm. 11.36, Neuenbürg ab 11.52, Wildbad am 12.13, und Wildbad ab 2.43, Neuenbürg ab 2.56, Pforzheim an 3.08 nachmittags eingelegt werden. Diese Schnellzüge führen direkte Wagen Frankfurt-Wildbad und Wild-

bad-Stuttgart und Wildbad-Frankfurt. Vom 15. Juni bis 15. September führt auch Vormittagszug 660 Wildbad ab 9.16 direkte Wagen Wildbad-München und Wildbad-Berlin, ferner der Sitzzug 969 Pforzheim ab 2.05 nachm. und der Abendzug Pforzheim ab 9.38 direkte Wagen München-Wildbad, bzw. Berlin-Wildbad. Weiter sei darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Juli auch wieder der Abendzug 987 Pforzheim ab 8.02, Neuenbürg Hauptbhf. ab 8.39, Stadtbahnhof ab 8.43, Wildbad an 9.09 ausgeführt wird. Nach verkehrt im Juli und August der Abendzug 982 Wildbad ab 8.12, Pforzheim an 8.59 täglich (Statt wie bisher Sonn- und Feiertags.)

\* Neuenbürg, 27. Juni. Kunstgenüsse edelster Art vermittelten das gestrige Symphoniekonzert in Wildbad, stand es doch im Zeichen eines Sternes erster Größe, des in deutschen Landen weit und breit gefeierten Feldtenors von der R. Hofoper in München, Otto Wolf. Hatten wir schon voriges Jahr beim deutschen Sängertage in Nürnberg Gelegenheit, den kraftvollen Klang dieser Tenorstimme zu bewundern, so wollten wir uns die durch die freundliche Fürsorge der R. Badverwaltung geschaffene Gelegenheit, den berühmten Künstler so ganz in der Nähe hören zu können, umso weniger entgehen lassen. Was er uns gestern bot, waren wiederum herrliche Gaben seiner edlen, voll ausgereiften Sangeskraft, welche bei dem dankbaren Publikum minutenlang Beifallsstürme auslösten; insbesondere war es die wundervolle Höhe, deren strahlender Klang selbst aus dem vollen Orchester sieghaft hervorleuchtete. Zeigte der gottbegnadete Künstler zuerst auf dem ihm eigensten Gebiet des dramatischen Gesangs in „Hohenzollerns Herkunft“ seine wunderbare Gestaltungskraft, so bewies er unter der virtuosen Begleitung des Hrn. Julius Burkart durch den herzinnigen Vortrag der Lieder von Rich. Strauß, daß er auch auf diesem Gebiet ganz zu Hause ist; als herrliche Dreingabe spendete der lebenswürdige Künstler dann noch das einzig schöne „Liebeslied aus Balküre.“ Das Orchester unter seinem vielgefeierten Altmeister Brem bot ebenfalls hochwertige Gaben und führte uns mit der Es-dur Symphonie in Daphnis sonnige Welt mit ihrer kindlichen Fröhlichkeit und ihrer übersäuernden Lebenslust ein, während die Hebriden-Ouverture von Mendelssohn mit ihrem nebelhaften Träumen und ihren elementaren Naturwilderungen den wirkungsvollen Abschluß bildete. Allen Freunden wirklich hochsteheender Tonkunst seien bei diesem Anlaß die allwöchentlich am Donnerstagabend von 7/9 Uhr ab stattfindenden Wildbader Symphoniekonzerte, deren Besuch infolge der geschickten Bahnverbindung ja gar keine Schwierigkeiten mehr bietet, aufs wärmste empfohlen.

Neuenbürg, 28. Juni. (Schweinemarkt.) Geringe Zufuhr. Preis pro Paar 46—50 M.

### Voraussetzliche Witterung.

Die Wetterlage mit einem Tief über Mittelschweden und dem Hoch im Westen hat sich wenig verändert. Das Nebentief über Italien aber zieht wie erwartet ab, so daß wir fortwährende Ausgleichung der Gegensätze zu erwarten haben und sonach aufheiterndes Wetter und langsame Wiederverwärmung ohne wesentlichen Niederschlag in Aussicht steht.

### Reklameteil.

**Fritz Schumacher, Pforzheim,**  
Leopoldstrasse 1,

Spezial-Geschäft für sämtliche Besatz-Artikel,  
Seidenstoffe, Spitzenstoffe, Spitzen u. Einsätze,  
Borten, Bänder, Kurzwaren.

Täglich Eingang von Neuheiten.



BRENNABOR

Die größte Auswahl in  
**Kinderwagen,**  
**Klapp-Sportwagen,**  
**Leiterwagen,**  
**Rohrmöbel,**

in gediegener Ausführung finden  
Sie nur in dem Spezialgeschäft

**Wilh. Bross, Pforzheim,** Ecke Zerronnen-  
u. Baumstr. 17.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wees,  
für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

— Siehe zweites Blatt. —

# Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**Gemeinde Dennaich.**

## Holz-Verkauf

am kommenden Montag den 30. ds. Mts.,  
vormittags 9 Uhr

auf dem Rathaus aus Abt. Rufenloch und Lannbrunnen:  
252 Stück sehr schönes tannenes Langholz mit Fm.: 70 L.,  
176 II., 114 III., 20 IV., 18 V., 3 VI. Kl.;  
3 Buchen mit 5,95 Fm.

Den 23. Juni 1913. **Gemeinderat.**

**Phil. Bosch, Wildbad**  
Telephon 32

**Manufakturwaren und Aussteuer-Artikel**  
komplette Ausstattungen  
in jeder Preislage.

**Fertige Betten**

Gardinen, Teppiche, Linoleum,  
Künstlergardinen, Künstlerdecken,  
Herren-, Damen- und Kinderwäsche,  
Professor Dr. Jäger's Normal-Wollunterkleidung,  
Dr. Lahmann's Unterkleidung,  
sowie verschiedene andere Louisiana Macco und  
halbwollene Qualitäten,

Hemden von M. 1.30 an,  
Schürzen in hervorragender Auswahl  
alle Größen, alle Sorten,  
nur beste Konfektion,

**Unterröcke**  
in Waschstoffen, Seinen, Alpaca, Moiré, Seiden u. Tuch  
von M. 1.50 bis M. 30.— per Stück.

Taschentücher. **Wachstuche.**  
Billigste Preise. **Enorme Auswahl.**

**Forstamt Neuenbürg.**

### Reisig-Verkauf

Am Montag den 30. ds. Mts.,  
vormittags 8 Uhr

wird der Schlagraum aus der  
Weglinie im Rotendächle geschätzt  
zu ca. 350 Wellen Radelholz,  
ausgeprägt, bei den Schlachten-  
wiejen verkauft.

**A. Forstamt Herrenalb.**

### Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Keplersweg,  
Sibyllengrund, Steinwiesenberg  
der Hut Rotenholz, Kohlsteich,  
Flachsteich, u. Waienberg der  
Hut Waienberg, Ulrichsrain,  
Värchenkopf der Hut Dobel, Ob.  
Kleinloch, Ob. Herrlingshalde  
der Hut Herrenalb, Wardenfall-  
rifi, Ob. Kürbjenloch der Hut  
Gaisstal und Scheidholz der  
Huten Bernbach, Dobel, Gaisstal,  
Waienberg und Rotensol:

6826 Stück Langholz (Normal  
und Ausschuh) mit 172 Fm.  
I. Kl., 398 II., 639 III., 519  
IV., 598 V., 564 VI. Kl.;

782 Stück Sägholz (Normal und  
Ausschuh) mit 202 Fm. I. Kl.,  
295 II., 60 III. Kl.;

17 Stück Eichen mit 3 Fm.  
III. Kl., 1 IV., 2 V., 1 VI. Kl.

Das Ausschuhholz ist zum vollen  
Lagerpreis berechnet. Die beding-  
ungslosen Offerten auf die ein-  
zelnen Lose, ausgebrückt in  
Prozenten der Lagerpreise, wollen  
unterschieden und verschlossen  
mit der Aufschrift „Angebot auf  
Stammholz“ bis spätestens  
Donnerstag den 10. Juli 1913,  
vormittags 10 Uhr  
beim Forstamt Herrenalb ein-  
gereicht werden, um welche Zeit  
die Eröffnung der Offerte statt-  
findet, der die Bietenden an-  
wohnen können.

Schwarzwälder-Listen gegen  
Bezahlung, Losverzeichnis und  
Offert-Formulare unentgeltlich  
vom Forstamt erhältlich.

**A. Forstamt Herrenalb.**

### Brennholz-Verkauf

am Montag den 7. Juli d. J.,  
vormittags 10 Uhr

in Herrenalb auf dem Rathaus  
aus Staatswald Falkenstein,  
Keplersweg, Sibyllengrund,  
Neusagerheide, Steinwiesenberg,  
Flachsteich, Ulrichsrain, Kom-  
pagniebuchel, u. Waienberg und  
vom Scheidholz der Huten  
Bernbach, Dobel, Herrenalb,  
Gaisstal, Waienberg u. Rotensol:  
87 Nm. forschene Stempel,  
1,7—3 m lg., 29 Nm. Halb-  
teile, 1 Nm. buchene Scheiter,  
1 Nm. buchene Prügel, 1 Nm.  
Radelholz-Scheiter, 10 Nm.  
dto. Prügel, 58 Nm. eichener  
Anbruch, 57 Nm. übriger  
Laubholz-anbruch, 1312 Nm.  
Radelholz-anbruch.

Registerauszüge vom A. Kameral-  
amt Neuenbürg erhältlich.

Birkenfeld.

### Zwangs-Versteigerung.

Am Montag, 30. Juni 1913,  
nachmittags 3 Uhr

werden gegen sofortige Barzah-  
lung

**1 Nähmaschine, 1 Divan,  
1 Ovale Tisch, 1 Tischchen,  
1 großer Spiegel, 1 Sel-  
retär, 2 Bilder,**  
ferner verschiedene Flasch-  
ner-Maschinen (1 Schlag-  
schere, 1 Ablantemaschine, eine  
Rund-, 1 Wulst-Maschine und  
1 Schraubstock)

versteigert.

Zusammenkunft beim Rathaus,  
Den 28. Juni 1913.

**Danner,**  
Gerichtsvollzieher bei dem  
A. Amtsgericht Neuenbürg.

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zu meinem 2stöckigen Wohngebäude mit Stallung  
und Scheuer habe ich nachverzeichnete Bauarbeiten im Afford  
zu vergeben:

**Flaschner-, Gipser-, Glaser-, Schreiner-,  
Treppengeländer-, Platten- u. Terrazzo-  
arbeiten.**

Pläne, Kostenvoranschlag und Arbeitsbeschrieb liegen bei mir,  
sowie bei Architekt **Schffert** in Liebenzell zur Einsicht auf.  
Die Angebote, in Prozenten nach den Preisen des Voranschlags  
ausgedrückt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis  
längstens **Samstag den 5. Juli, nachmittags 6 Uhr,**  
bei mir einzureichen. Zuschlagfrist 8 Tage.

**Gottlieb Vott, Kapfenhardt.**

### Vortruppheim Herrenalb

Vornehme Schülerpension mit staatlich ge-  
nehmigter höherer Knaben- u. Mädchen-  
:-: Schule unter akademischer Leitung. :-:  
Real- und Gymnasialkurse.  
Privat- u. Nachhilfestunden in allen Fächern.  
Anmeldungen nimmt entgegen **Johannes Neubert.**

### Restaurant z. „Perkeo“, Pforzheim

Stephanienstraße 2. **■ ■ ■ ■** **Nächst dem Bahnhof.**  
Ganz neu renoviert!

:-: Altdeutsche Wein- und Bierstube. :-:  
Mittagstisch von 70 Pfg. an, in und ausser Abendment.  
Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.  
Naturreine Weine. **■ ■** **Helles Doppelbier.**  
Zu regem Besuch ladet höflichst ein  
**Emil Gerwig, Telephon 456.**

Neuenbürg.

Habe bis 1. Oktober eine  
schöne, gesunde

## 2 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör an kleine,  
ruhige Familie zu vermieten.  
**Chr. Bacher.**

Wildbad.

Ein 17-jähriges, im Zimmer-  
dienst bewandertes

## Mädchen

wird auf 1. Juli gesucht.  
Zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle ds. Blattes.

### Zapf's Haustrunk

Beste Ersatz  
für  
Apfelwein

gesund, süßig  
u. unbegrenzt  
haltbar. Ein-  
fachste Her-  
stellung.

Patentamt. gesch.  
„Marke“

1 Flasche zu  
100 Ltr.  
Mk. 2,40 (ohne Porto).

1 Pak. für 100 Ltr. **4.—** franko  
bessere Sorte **5.—** Nach-  
nahme.

Anweisung gratis.  
**Wer probt — lobt.**  
**A. Zapf, Zell-Harmersbach,**  
Baden.

### Lücht. Vertreter

für gute, überall eingeführte,  
alkoholfreie, gel. gesch. Getränke  
per sofort gesucht für **Wildbad  
und Umgebung.**

Angebote an **Chabeso-  
Fabrik Pforzheim.**

— Nur einmalige Anzeige —

**✚ Asthma,** Atemnot, Krampf-  
husten, Verschleim-  
ung, selbst Tuberkulose. Vollständ.  
Heilung unt. Garantie. 45jähr. Praxis.  
Apoth. **Jeckel, Glarus, Schweiz.**  
Porto 20 Pfg.



**Jedes Paket „Kornfranck“ zeigt auf seiner Rückseite  
die Kaffeemühle als Schutzmarke: Dieses Franck-  
Kennzeichen ist für alle, die dem Neuartigen zu-  
nächst zaghaft gegenübertreten eine zuverlässige  
Bürgschaft für die Reinheit und Güte des „Kornfranck“.**



**Waldreunach.**  
**Bergebung von Bauarbeiten.**  
 Zu meinem Neubau habe ich die  
 Gipser, Schreiner, Glaser, Blechner- und Malerarbeiten  
 zu vergeben. Pläne und Arbeitsbeschreibung liegen bei mir auf.  
 Um Angebote ersucht  
**Friedrich Beyle, Oshenwirt.**

Ab 1. Juli 1913 vergüten wir für  
**Anlehen und Spareinlagen**  
 vom Tage der Einlage ab  
**4 1/4 % Zins.**  
 Wir nehmen solche von Mitgliedern wie von Nichtmit-  
 gliedern entgegen.  
**Gewerbebank Neuenbürg**  
 e. G. m. u. H.

**Preussisch-Südd. Klassenlotterie.**  
 Ziehung 1. Klasse 9. und 10. Juli.  
 Preise 1/5 1/4 1/2 1/1 Los  
 der Lose: 5.—, 10.—, 20.—, 40.— Mark  
 Originallose sind erhältlich bei:  
**Wildbad, Fritz Rath,**  
 Vereinsbank, Tel. 4. Kgl. Württ. Lotterie-Einnehmer  
 und dessen behördlich genehmigten Mittelspersonen.

**SUEVIA-MOTOREN**  
 patentmäßig geschützt  
 für Benzin, Benzol, Gas,  
 Rohöl, Naphthalin,  
 stehend liegend,  
 selbstfahrbare  
 Brennholzsägen,  
 Steinbrecher,  
 Dreschlokomobilen.  
**Carl Kaeble, Motorenfabrik, Backnang.**  
 Man verlange Katalog

**A. Fritzsche, Dentist, Wildbad**  
 Hauptstr. 75, unterhalb Hotel „Goldener Stern“.  
 Telefon Nr. 131.  
 Ueber 10jährige Fachtätigkeit in ersten und grössten Praxen.  
 Mehrmalig Assistent von Hrn. Hof-Zahnarzt Schmilg, Baden-Baden.  
 Moderne Behandlungs-Methoden.  
 Spezialität: Goldplomben, Brücken, Regulierungen,  
 Continuous-Gum Arbeiten.  
 Schonendste Behandlung. Mässige Preise.  
 Behandlung von Kassenmitgliedern.

**Fort mit Waschbrett und Bürste!**  
 Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.  
 Viel bequemer, billiger und besser  
 waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird  
 damit blendend weiss, frisch und duftig wie  
 auf dem Rasen gebleicht.  
 Überall erhältlich, nie loss, nur in Original-Paketen.  
**Persil**  
 das selbsttätige  
**Waschmittel**  
 Der grosse Erfolg!  
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF.  
 Nach Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**

**Niederfranz Neuenbürg.**  
 Die verehel. Mitglieder  
 werden gebeten, sich Mon-  
 tag den 30. Juni, abends  
 1/2 9 Uhr, zu einer  
**Abschieds-Feier**  
 für unsern scheidenden Vize-  
 Vorstand, Hrn. Oberkontrolleur  
**Frey, im Gasthaus „Schiff“**  
 zahlreich einzufinden zu wollen.  
 Auch sonstige Freunde des  
 Scheidenden sind hiezu höflichst  
 eingeladen.  
**Der Ausschuss.**

**Männerriege**  
 Zum Abschied von  
 Mitglied Frey Mon-  
 tag abend 1/2 9 Uhr  
 im „Schiff“.

**Geflügel- und Kaninchen-  
 züchterverein Neuenbürg.**  
 Am Sonntag den 29. ds.,  
 nachmittags 1/2 3 Uhr  
 findet die jährliche  
**General-  
 Versammlung**  
 des Oberen Enzganges im  
 Gasthaus zum „Waldhorn“ in  
 Salmbach statt.  
 Abfahrt 1.36 Uhr Stadt-  
 bahnhof.  
 Vollzähl. Erscheinen erwartet  
**der Vorstand.**

Dobel.  
**Fahrrad,**  
 noch fast neu, verkauft äußerst  
 billig  
**Eugen Haubensat.**  
 2 Paar

**Läuferichweine**  
 verkauft  
**Kappler, Conweiler.**  
 Gesucht in die Nähe Frank-  
 furts tüchtiges

**Mädchen,**  
 das schon gebiert hat, in kleinen  
 ruhigen Haushalt.  
 Näheres **Villa Adria,**  
 Herrenalb, Ettlingerstrasse.

**Gute Stangen- u. Limburgerkäse**  
 das Pfund zu 37 und 39 S,  
 gute fette Schweizerkäse, salzig  
 das Pfund zu 77 und 79 S,  
 Tilsiter à ca. 9 Pfd. schwer, das Pfd.  
 zu 60 S, empfiehlt in Rindern à ca.  
 30 Pfd. und in Postkolli geg. Nachn.  
**G. W. Schmid, Saalgau (Württ.).**  
 Suche auf 1. August 16 bis  
 18 jähriges, williges

**Mädchen,**  
 das schon etwas Hausarbeit ver-  
 steht, in kleine Familie.  
 Zu erfragen:  
**Elise Maler,**  
 Pforsheim, Jernreiterstrasse 30  
 Suche Haus mit Geschäft das  
 i. Warenhaus od. gemischt  
 Warengeschäft geeignet in Plo-  
 ching. Preis 16—70000 M. Off.  
 u. „Haus 34“ postlag. Heilbronn.

**Radfahrerverein Schwann**  
 Morgen Sonntag den 29. Juni  
 findet bei günstiger Witterung unser  
**I. Stiftungs-Fest**  
 verbund. mit sportlichen Unterhaltungen  
 am **Waldeck** statt. — Bei ungünstiger Witterung im Lokal  
 zum „Waldhorn“.  
 Sportsvereine, Sportgenossen und Gönner unseres Vereins  
 sind freundl. eingeladen.  
**Die Vereinsleitung.**

**Einen Rest Granit-Linoleum**  
 I. Qualität, ca. 18—20 qm, verkauft billiger zu Aus-  
 nahmpreis, sowie einen Rest  
**prima Bettfedern**  
**Karl Kürble, Polster- und Tapeziergeschäft,**  
 Herrenalb.

**J. E. Guenther**  
 prakt. Zahnarzt  
 Wildbad  
 Bergbahngebäude.  
 Telefon 112.

Welches Mineralwasser trinke ich zur  
 Erfrischung u. Förderung meiner Gesundheit?  
**„Ein rein natürliches Göppinger“**  
 — Seit 500 Jahren glänzend bewährt. —  
 Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.  
 Niederlage: **Wilh. Fieß, Teleph. 26, in Neuenbürg.**

Neuenbürg.  
**Junger, fleißiger  
 Tagelöhner**  
 für dauernde Arbeit gesucht.  
**Wanner & Söhne,**  
 Gerberstr.

**Haustrunk**  
**Plochinger  
 Apfelmoststoffs**  
 gesetzlich geschützt.  
 Heutzutage werden alle Mostsub-  
 stanzen, auch diejenigen, welche  
 chemische Zusätze enthalten, als  
 „frei v. gesundheitsschädlichen Stoffen“  
 angeboten. — Deshalb Vorsicht!  
 Gewiss chemische Zusätze  
 wirken bei täglichem Genuss  
 doch gesundheitsschädlich!

**Nur aus Früchten  
 besteht**  
 Plochinger  
 Apfelmoststoffs  
**Nur Früchte geben  
 dem Most Gehalt!**  
 Portion für 100 Liter nur 4 Mark,  
 auch Portionen für 50 und 150 Liter.  
 Überall Niederlagen oder unter  
 Nachnahme von  
**Weiss & Co., G. m. b. H.**  
 Plochingen a. N.

Neuenbürg.  
**Obstmot**  
 hat zu verkaufen  
**Chr. Bacher.**

**F. Kurtheater Wildbad.**  
**Spielplan**  
 vom 28. Juni bis 6. Juli 1913.  
 Samstag den 28. Juni:  
 „Die Medaille“ u. „1. Klasse“.  
 Sonntag den 29. Juni:  
 „Im bunten Rod“.  
 Montag den 30. Juni:  
 „Madame Bonivard“.  
 Dienstag den 1. Juli:  
 „Die fünf Frankfurter“.  
 Mittwoch den 2. Juli:  
 „Hinter Mauern“.  
 Donnerstag den 3. Juli:  
 Keine Vorstellung.  
 Freitag den 4. Juli:  
 „Die von Hochsattel“.  
 Samstag den 5. Juli:  
 „Mein alter Herr“.  
 Sonntag den 6. Juli:  
 „Renaissance“.

**Gottesdienste  
 in Neuenbürg**  
 am 6. Sonntag nach dem Drei-  
 einigkeitstest, den 29. Juni,  
 Predigt 10 Uhr (Joh. 5, 39 ff.; Lied  
 Nr. 99):  
 Stadtvicar Paulus.  
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
 für die Söhne: Derselbe.  
 Mittwoch, den 3. Juli, Bibelstunde  
 abends 8 Uhr.